



Tanz der Vampire im Ronacher mit atemberaubender Flugeinlage

Claus v. Oertzen

Tanz der Vampire ist ein österreichisches Musical von Jim Steinman und Michael Kunze, basierend auf Roman Polanskis gleichnamigem Film von 1967. Das deutschsprachige Musical wurde am 4. Oktober 1997 unter der Regie Roman Polanskis in Wien am Raimund Theater uraufgeführt. Nach Spielzeiten in Stuttgart (Musical Hall – Apollo Theater), Hamburg (Theater Neue Flora) und Berlin (Theater des Westens) kam es im September 2009 wieder nach Wien zurück, wo es seither in einer „Wiener Fassung“ allabendlich im RONACHER aufgeführt wird.

Mehr als 4,5 Millionen Besucher haben **Tanz der Vampire** bereits weltweit bejubelt, tauchten ein in die geheimnisvolle Welt der Blutsauger und begleiteten den Vampirjäger Abronsius und seinen Gehilfen Alfred auf ihrer Reise in das düstere Reich des Grafen von Krolock. Packende Rockballaden, furiose Tanzszenen, opulente Kostüme und Kulissen in einer Geschichte voll gruseli-

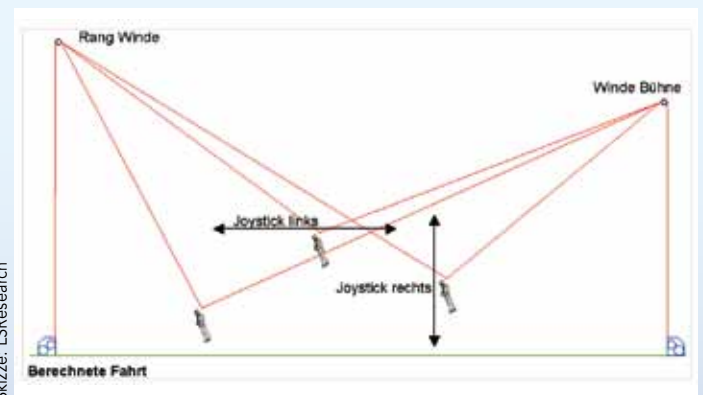
ger Romantik und umwerfender Komik machen **Tanz der Vampire** zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Bevor sich das Kultmusical **Tanz der Vampire** im Juni 2011 wieder aus dem RONACHER verabschieden wird, gibt es jetzt eine Überraschung für alle Fans: Seit März d.J. fliegt ein Vampir in **einer spektakulären Flugeinlage** allabendlich über die Köpfe des

Publikums hinweg! Am Ende der Show breitet der Obervampir Graf von Krolock seine Flügel aus und entschwindet in sieben Metern Flughöhe und hoch über den Zuschauern in die Nacht. Damit konnte das grandiose Ende noch spektakulärer gestaltet werden.

Statement von Intendantin Kathrin Zechner: „Tanz der Vampire ist eine Show, die schon um die ganze Welt ging und die Vereinigten Bühnen Wien mit Stolz

erfüllt. Der Flug soll dieser Produktion einen weiteren effektvollen Augenblick geben, der unsere Theaterbesucher zum Staunen bringt. Das RONACHER wurde in den letzten 17 Monaten geradezu gestürmt und konnte mittlerweile seit der Premiere über 350.000 Besucher zählen. Diese Publikumsgunst hat daher auch etwas Besonderes verdient, zumal es gerade beim **Tanz der Vampire** eine Vielzahl an Besuchern gibt, die das Stück auch schon mehr-



Beim Programmieren wird mit dem linken Joystick die horizontale Bewegung und mit dem rechten die vertikale Bewegung eingegeben



Foto: Martin Stickler

Flug hoch über dem Zuschauerraum beim Testen der Fluganlage

mals gesehen haben. Durch den neuen Effekt können wir etwas Neues bieten und uns auf diesem Weg für Ihre Treue bedanken.“

Die Realisierung des spektakulären Fluges des Vampirs

Ursprünglich war es der Wunsch der Regie, Graf von Krolock von der Bühne aus über die Köpfe des Publikums bis auf den zweiten Rang fliegen zu lassen. Es sollte ein Flug mit hoher Dynamik sein. Aus künstlerischen Gründen wurde der Start dieses Fluges dann weg von der Bühne auf oberhalb des Proszeniums verlegt. So fliegt Graf von Krolock jetzt im Sturzflug aus dem OFF heraus hinunter zum Orchestergraben und dann über die Köpfe des Publikums hinweg hinauf zum zweiten Rang.

Mit der Realisierung dieses auch sicherheitstechnisch äußerst heiklen Vorhabens wurde die Firma LSResearch aus Deutschland beauftragt, die in der Nähe von München ansässig ist.

Das LSResearch V-Flight-System

Das von der Firma LSResearch entwickelte System „LSResearch V-Flight“ lässt dynamische 2D-Personenflüge ohne Schienensystem zu. Der Darsteller wird dabei mit zwei Drahtseilen zwischen zwei fest montierten Umlenkrollen aufgehängt. Jedes Seil wird von einer Spezialseilwinde gezogen. Beide Seilwinden sind vollkommen identisch ausgeführt. Die individuell steuerbare Seillänge bestimmt bei diesem Verfahren die Position des Darstellers im

2D-Raum, wobei die Steuerung über ein zentrales Bedienpult erfolgt. Die Steuerung ist als voll zweikanaliges Sicherheitssystem ausgelegt (SIL3). Da die Seillängenveränderung nicht direkt der Bewegung des Verbindungspunktes im 2D-Raum entspricht, ist hierfür zusätzlich eine eigens hierfür entwickelte Software mit speziellen Berechnungsalgorithmen notwendig.

Im Gegensatz zum klassischen Schienensystem mit Schlitten und Hubwerk bietet diese Technik viele Vorteile:

- kaum sichtbare Technik (eine Forderung im denkmalgeschützten Innenraum)
- stehende Winden
- sehr dynamische Fluggestaltung möglich
- der Darsteller schaukelt an den zwei V-förmig gespannten Seilen weniger als an einem Seil.



Foto: Martin Stickler

Eine der beiden identischen Seilwinden

Einige technische Daten:

Winden:

- Leistung ca. 12 kW, Wickelkapazität ca. 45 m, Wickelgeschwindigkeit max. 4 m/sec, Hubleistung 2,5 kN
- 2 x Absolutwertgeber, 2 x Bremsen, eine davon direkt auf der Welle
- 2 x SPS + Sicherheitsschaltgerät
- Lastmessung
- Schaffseilüberwachung
- Schlagseilüberwachung

Steuersystem:

Echtzeit SPS, Datenkommunikation über Feldbus CANopen mit Notabschaltung

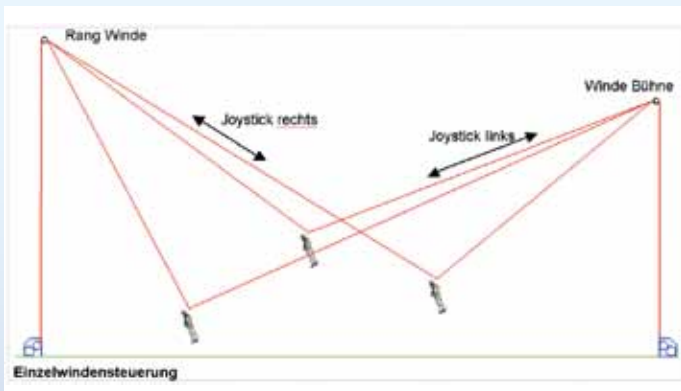
Abstand der Rollen: ca. 26 m

Höhe der Umlenkrollen über der Bühne: 10 m bzw. 12 m

Länge der Flugbahn: 30 m

Gewicht/ Spannweite der Flügel: 9 kg/3,3 m

Das Projekt wurde von LSResearch in kürzester Zeit durch das Team **Claus v. Oertzen** (Planung und Entwicklung Maschinen und System), **Thomas Müller** (Softwareentwicklung) und **Jenny Krämer** (mathematische Algorithmen) realisiert.



Skizze: LSResearch

Bei manueller Steuerung der Einzelwinden wird mit den Joysticks die jeweilige Seillänge variiert und damit die Position im Raum gesteuert

Projektleitung: _____ **Erich Skrobanek**
Künstlerische Produktionsleitung: _____ **Johannes Fiala**

Ausführende Firmen:

Unterkonstruktion für die Winden und Umlenkrollen: _____ **Wagner Biro Stage Systems**

Technische Umsetzung des Fluges: _____ **LSResearch, Deutschland**

Statik-Gutachten: _____ **Wenzel Z-T Graz**

Sicherheits- und technisches Gutachten: _____ **TÜV Österreich**

Genehmigungen durch das Magistrat der Stadt Wien, MA36 V und das Arbeitsinspektorat